

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2022)

Heft: 2

Artikel: Solarstrom in Hülle und Fülle

Autor: Nipkow, Felix

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-981165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solarstrom in Hülle und Fülle

Die Energiewende in der Schweiz ist machbar.



Felix Nipkow
Co-Leiter Fachbereich Klima
und erneuerbare Energien

Wie viel Strom auf Dächern produziert werden kann, hat das Bundesamt für Energie (BFE) 2018 untersucht: 50 Terawattstunden (TWh) lautet das Resultat. 2020 publizierte die ETH Lausanne einen anderen Wert: 24 TWh (± 9 TWh). Zum Vergleich: 2020 wurden in der Schweiz knapp 60 TWh Strom verbraucht.

Seither wird immer wieder angezweifelt, ob das Solarpotenzial auf Dächern für die Energiewende überhaupt ausreicht. Ungerechtfertigterweise, wie eine Untersuchung des Photovoltaik-Experten Lars Huber nun zeigt. «Selbst vor zehn Jahren wurde bereits anders gebaut, als die EPFL in ihrer Studie von 2020 annimmt. Diese erweckt den Anschein, dass bei deren Erstellung das Photovoltaik-Fachwissen gefehlt hat», schreibt Huber auf seiner Website pv2grid.ch.

Die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften hat das Potenzial nun neu berechnet und ähnliche Werte wie das BFE erhalten. «Für die weitere energiepolitische Diskussion können wir mit gutem Gewissen von einem Potenzial von rund 50 TWh auf den Hausdächern ausgehen», wird Studienleiter Jürg Rohrer in der «NZZ am Sonntag» zitiert. Lars Huber merkt an, dass in all diesen Erhebungen viele Flächen ausgeschlossen werden, welche in der Realität seit Jahren aktiv verbaut werden. Es gibt also noch Luft nach oben.

Damit wäre diese Frage also geklärt: Das Potenzial ist vorhanden. Sorgen wir jetzt dafür, dass es rasch genutzt wird.

Drehscheibe für eine klimafreundliche Schweiz

Die Klima-Allianz Schweiz vereint seit 2004 zivilgesellschaftliche Organisationen für den Klimaschutz, darunter auch die SES.



Marie-Claire Graf
Klima-Allianz Schweiz

Das Bündnis der über 130 Mitglieder- und Partnerorganisationen setzt sich in der Schweiz für eine ambitionierte, gerechte und zukunftsfähige Klimapolitik ein. Aktuell prüft die Klima-Allianz die

Lancierung einer Volksinitiative für einen klimafreundlichen Finanzplatz. Wir sind überzeugt, dass die Schweiz ihre Finanzaktivitäten mindestens dem Pariser Abkommen angleichen muss, da sie eine zentrale Rolle spielt, um die Transformation zu einer klimafreundlichen Zukunft zu finanzieren. Zudem führt die Klima-Allianz ein Klima-Rating der Schweizer Pensionskassen und setzt sich dafür ein, dass die Schweizer Nationalbank Klimarisiken stärker berücksichtigt.

Ein anderer Hebel für das Erreichen der Klimaziele ist die Gletscher-Initiative. Ihre Forderungen stellen klimapolitisch das absolute Minimum dar. Konkrete Schritte sind dringlich. Daher begrüßen wir, dass sich die Energiekommission des Nationalrats jüngst für einen indirekten Gegenvorschlag ausgesprochen hat, mit dem die Umsetzung viel schneller ginge – auch wenn der Vorschlag noch nicht den Erwartungen entspricht. Sollte die Gletscher-Initiative zur Abstimmung kommen, wird die Klima-Allianz ihre Kräfte bündeln, um den Verein Klimaschutz Schweiz bei der Abstimmungskampagne zu unterstützen.

